**Lehr- und Lernmaterial**

Projektmanagement: Unsere Stärken richtig einsetzen

**Kurzbeschreibung**

Nachdem sich die Schüler:innen zuerst mit Bedürfnissen und Innovationen beschäftigt haben, geht es in diesem Material um Projektmanagement-Techniken für ein erfolgreiches, eigenes Projekt.

Zu Beginn werden die Stärken der Schüler:innen (Fremd- und Selbstwahrnehmung) herausgearbeitet. Im Anschluss setzen sich die Lernenden mit einer Weihnachtsgeschichte auseinander, die zeigt, wie Projekte ohne Planung scheitern können. Mithilfe einer Roadmap wird die Relevanz von Planung, Koordination und Abstimmung hervorgehoben. Abschließend erstellen die Lernenden ein Video, in welchem sie selbst Projektmanagement anwendungsbezogen erklären. Insgesamt bietet das Unterrichtskonzept Material für zwei bis drei Unterrichtseinheiten.

Das Unterrichtsszenario wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung erarbeitet. Die Unterrichtsmaterialien „Jugend stärken“ von [IFTE](https://youthstart.myshopify.com/collections/jugend-starken) (Band 1) boten Inspiration für die Unterrichtssequenz Stärken stärken.[[1]](#footnote-2)

***Wenn du Anregungen oder Fragen zum Material hast, freuen wir uns sehr über deine Rückmeldung an: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at). Weitere Lehr- und Lernmaterialien, die wirtschaftliche Themen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, findest du auf [wirtschaft-erleben.at](https://wirtschaft-erleben.at).***

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc141708733)

[Hintergrundinformationen 3](#_Toc141708734)

[Unterrichtsszenario & Material 4](#_Toc141708735)

[Lösungen 13](#_Toc141708736)

[Anhang 15](#_Toc141708737)

# Überblick

|  |  |
| --- | --- |
| Themenbereich | Entrepreneurship & Intrapreneurship Education |
| Dauer | 2-3 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten) |
| Keywords | Projektmanagement; Stärken; Organisation; Planung |
| Schulstufe | 7./8. Schulstufe |
| Fach | Wirtschaft, Innovation und Nachhaltigkeit (WIN) |
| Fächervernetzung | Technik und Design |
| Lernziele laut [Lehrplanentwurf](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/08/WIN_LP_27052024_Versand.pdf) | *Kompetenzbereich*Die Person stärken  Die Schüler:innen können …   * eigene Stärken und Schwächen einschätzen. * Teams bilden und demokratisch Ziele und Arbeitsschritte zur Umsetzung eines Projektes festlegen. * gemeinsam arbeitsteilig an einem Ziel arbeiten und sich gegenseitig in einem Team motivieren. * im Team ein Projekt partizipativ umsetzen.   *Kompetenzbereich*Ideen mit Wert verwirklichen  Die Schüler:innen können …   * Methoden zur systematischen Entwicklung von Ideen anwenden, diese Ideen visualisieren, überprüfen und planmäßig weiterentwickeln. * Ideen analysieren und planmäßig weiterentwickeln. * einen Plan umsetzen, Ressourcen aktivieren und Kooperationen vereinbaren. |
| Autor | Philipp Huber |
| Redaktion | [Anna Steinbauer-Holzer](https://www.linkedin.com/in/anna-steinbauer-holzer-81153725b/) |
| Kooperation | Bundesministerium für Bildung |
| Jahr | 2025 |

# Hintergrundinformationen

*In den Hintergrundinformationen wird das Thema kompakt vorgestellt, sodass sich Lehrer:innen einen inhaltlichen Überblick verschaffen können. Der Text ist nicht für den Einsatz im Unterricht konzipiert*.

**Stärken stärken**

Den Fokus auf Stärkenzu legen ist ein Konzept, das vermehrt auch in der Schule Eingang findet. Das Ziel ist, vorhandene Fähigkeiten, Talente und Kompetenzen aufzuzeigen, zu entdecken und weiter zu fördern. Positiv wirkt sich dies vor allem auf die Motivation, das Selbstbewusstsein und den Lernerfolg der Lernenden aus. Die Überlegung, Stärken besonders sichtbar zu machen, kam ursprünglich aus der Personalentwicklung, Psychologie und Führungstheorie.

Laut Perma-Lead bietet Stärkenorientierung auch messbare Vorteile für Unternehmen. So werden dadurch u. a. die Zufriedenheit von Arbeitnehmer:innen und Kund:innen erhöht, die personelle Fluktuation wird verringert und die Leistung und Effizienz gesteigert. Wesentlich ist auch, dass unternehmensschädigendes Verhalten durch die Fokussierung auf Stärken der Angestellten in einem Unternehmen gesenkt werden kann.[[2]](#footnote-3)

**Projektmanagement**

„Mithilfe von Projektmanagement soll die Projektabwicklung zur Erreichung des Projektziels in der geforderten Qualität, geplanten Zeit, mit optimalem Einsatz von Personal- und Kapitalressourcen effizient gestaltet werden.“[[3]](#footnote-4) Um die Projektabwicklung optimal zu gestalten, kommt insbesondere der Planung und Steuerung eine bedeutende Rolle zu. Projektmanagement kann in unterschiedliche Phasen gegliedert werden, üblicherweise lässt sich eine Projektdefinitions- und Planungsphase, eine Phase der Projektdurchführung sowie eine Abschlussphase feststellen. Vorteile des Projektmanagements werden vorwiegend in erhöhter Effizienz, verbesserter Teameffektivität, einer abgestimmten Kommunikation und Organisation gesehen[[4]](#footnote-5).

Im schulischen Kontext ist eine Annäherung an die Methode der Projektarbeit festzustellen. Projektarbeit wird hier als selbstständiges Bearbeiten einer Aufgabe oder eines Problems durch eine Gruppe von der Planung über die Durchführung bis zur Präsentation des Ergebnisses definiert.[[5]](#footnote-6) Angelehnt an konstruktivistische Lernprozesse finden Handlungsorientierung und Partizipation hohe Berücksichtigung, um in eigenverantwortlichen Lernsettings möglichst nachhaltige Lernerfolge für alle Lernenden zu erzielen.

# Unterrichtsszenario & Material

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. Unterrichtseinheit: Stärken stärken | | | | | |
| Zeit | **Thema** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| – | **Optional: Blick auf die Roadmap** | **Wo stehen wir?**  L[[6]](#footnote-7) und SuS nehmen sich die Roadmap zur Hand und machen sich bewusst, wo sie gerade stehen. | [Roadmap](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/06/Roadmap-mit-Lernzielen_WIN.pdf) | **Leitfragen:**   * Wo stehen wir gerade? * Was haben wir bereits gelernt? * Welche Lernziele erwarten uns beim nächsten Thema? |
| 15-20 | **Einstieg** | **Stärken-Activity** SuS bilden 5er-Gruppen; jede Gruppe benötigt zwei Scheren. SuS erhalten M1, schneiden die Felder aus und spielen damit Activity. Die Spiel-anleitung befindet sich auf Folie 3. | [PPT](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/08/WIN_7-8_03_Projektmanagement.pptx) (Folie 3)  M1 – Stärken- Activity  Schere | SuS sollen beim Activity mit unterschiedlichen Stärken in Berührung kommen. Die Activity-Gruppen bleiben für die Weihnachtsgeschichte (M3) bestehen.  Optional zum Stärken-Activity finden LuL ein [Stärkenspiel](#_Anhang:_Stärkenspiel) im Anhang. Beim Stärkenspiel können SuS miteinander spielen und einander sprachlich helfen. |
| 10-15 | **Erarbeitung** | **Stärken sichtbar machen** SuS reflektieren auf M2 eigene Stärken und geben eine Fremdeinschätzung für ihre Mitschüler:innen ab. Dabei können sie sich im Raum frei bewegen.  Abschließend werden im Plenum Stärken thematisiert, die noch nicht genannt wurden. | M2 – Stärken sichtbar machen | **Leitfragen**:   * Auf welche Stärken bist du besonders stolz? * Welche Eigenschaft möchtest du noch ausbauen? * Welche Stärken besitzen deine Mitschüler:innen schon? |
| 15-20 | **Fallbeispiel** | **Ein Projekt organisieren**  SuS erhalten Aufgabe 3 und bearbeiten diese zuerst allein, anschließend in ihrer Gruppe. | M3 – Eine Weihnachts-geschichte | Die SuS werden an das Thema Projektmanagement mit einem Fallbeispiel aus ihrer Lebenswelt herangeführt. |
| 10-15 | **Sicherung** | **Präsentation im Plenum**  Verbesserungsvorschläge der SuS für ein erfolgreiches Projekt werden im Plenum vorgestellt. |  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. Unterrichtseinheit: Projektmanagement | | | | |
| Zeit | **Thema** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| 10-15 | **Wiederholung und Gruppenbildung** | **Blitzlichter und neue Gruppen bilden für Design Thinking** SuS reflektieren in den Kleingruppen der letzten Stunde die Verbesserungsvorschläge.  Im Anschluss suchen sie sich je eine zu ihnen passende Eigenschaft vom Stärken-Activity der letzten Einheit aus. Anschließend bilden sie eine möglichst heterogene Gruppen für das Design Thinking (nächster Arbeitsschritt). | M1 – Stärken-Activity (ausgeschnitten) | SuS sollen ihre Gruppen für das Design Thinking (Arbeitsschritt nach Kreislaufwirtschaft) selbst finden, jedoch eine möglichst vielseitige Gruppe bilden. Es sollen sich 5 Personen mit möglichst unterschiedlichen Eigenschaften zusammenfinden, da unterschiedliche Stärken im Team die Erfolgschancen erhöhen, z. B. wenn analytisch-logische Expert:innen mit kreativen Köpfen zusammenarbeiten. |
| 15-20 | **Erarbeitung: Projekt-management** | **Projektmanagement im Überblick** L präsentiert mit PPT den Weg zu Projektmanagement. Die Bildübersicht (Folie 4-5) dient zur Annäherung, in weiterer Folge werden Beispiele zu Projektmanagement präsentiert. (Folie 6-7)  Das Herzstück ist die Roadmap zu Projektmanagement (Folie 8).  SuS erhalten Roadmap auch als Übersicht ausgedruckt (M2). | PPT (Folie 4-8)  M4 – Projekt-management | **Folie 4 und 5:** L bespricht die Bildübersicht und erklärt, wofür es Projektplanungen braucht (siehe Notizen in der PPT). Ohne Planung können Projekte nicht effizient umgesetzt werden (siehe M3).  **Folie 6 und 7:** L macht aufmerksam, dass Projekte sehr unterschiedlich aussehen können – je nach Zielen, Vorgaben, Anforderungen, Dauer etc. Auf Folie 7 werden zwei Beispiele aus Unternehmen kurz vorgestellt, angelehnt an Toyota und FitLifeStudio.  **Folie 8:** Wie sieht diese Planung aus? Unterteilung eines Projekts in Phasen und weitere Unterpunkte (Roadmap) |
| 25-30 | **Anwendung: Projektplanung** | **Plan erstellen und präsentieren**  SuS erstellen mithilfe der leeren Roadmap M5 einen Projektablauf für den Weihnachtszauber.  Dieser Plan soll die Vorgaben auf Folie 9 kurz und schlüssig erfüllen:  Zieldefinition, Unterstützung, Aufgabenverteilung/ Verantwortlichkeiten, Zeitplan, Kosten und Einnahmen, Monitoring, Ergebnisüberprüfung.  Die Ergebnisse, also wie man ein solches Projekt besser planen kann, sollen in einem max. 3-minütigen Kurzvideo präsentiert werden.  Folie 10 enthält nützliche Tipps für das Erstellen eines Kurzvideos. | PPT (Folie 8-10)  M4 – Projekt-management  M5 – Roadmap zum Ausfüllen  Smartphones  Post-its | Anwendung der Roadmap auf ein schon bekanntes Thema erleichtert das schrittweise Durchdenken. In diesem Arbeitsprozess sollen sich SuS eindenken und die Planung übernehmen, ohne noch selbst die Verantwortung für die Umsetzung zu tragen.  Als Erleichterung können die einzelnen Aktivitäten und Arbeitsschritte auch auf **Post-its** notiert werden, bevor sie auf der Roadmap eingetragen werden. Dies ermöglicht ein leichteres Verschieben/Positionieren der definierten Arbeitsschritte. Ein Ausdruck der leeren Roadmap auf A3 wird empfohlen.  Die Zielsetzung bezieht sich auf das Projekt Weihnachtszauber; im späteren Verlauf könnte die Roadmap Projektmanagement auch für die Erstellung des Prototyps verwendet werden. |

## M1: Stärken Activity

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Rede SilhouetteBeobach- tungsgabe | Rede Silhouette handwerklich  begabt | Rede Silhouette  Fairness | Rede Silhouette  Geduld |
| Rede SilhouetteInformatik-kenntnisse | Rede Silhouettevertrauens- würdig | Bleistift mit einfarbiger FüllungOrganisations-fähigkeit | Bleistift mit einfarbiger Füllung  lernfähig |
| Bleistift mit einfarbiger Füllung  Teamplayer | Bleistift mit einfarbiger FüllungDurchhalte-vermögen | Bleistift mit einfarbiger Füllung  sozial | Bleistift mit einfarbiger FüllungSpaß an Bewegung |
| Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Kreativität | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  analytisch | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllunglogisches Denken | Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungEinfühlungs-vermögen |
| Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungSelbst-verantwortung | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Kommunikation | Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungZuverlässig-  keit | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Optimismus |

Ein Bild, das Symbol, Kreis, Schere enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Rede SilhouetteBeobach- tungsgabe | Rede Silhouette handwerklich  begabt | Rede Silhouette  Fairness | Rede Silhouette  Geduld |
| Rede SilhouetteInformatik-kenntnisse | Rede Silhouettevertrauens- würdig | Bleistift mit einfarbiger FüllungOrganisations-fähigkeit | Bleistift mit einfarbiger Füllung  lernfähig |
| Bleistift mit einfarbiger Füllung  Teamplayer | Bleistift mit einfarbiger FüllungDurchhalte-vermögen | Bleistift mit einfarbiger Füllung  sozial | Bleistift mit einfarbiger FüllungSpaß an Bewegung |
| Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Kreativität | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  analytisch | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllunglogisches Denken | Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungEinfühlungs-vermögen |
| Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungSelbst-verantwortung | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Kommunikation | Verwirrte Person mit einfarbiger FüllungZuverlässig-  keit | Verwirrte Person mit einfarbiger Füllung  Optimismus |

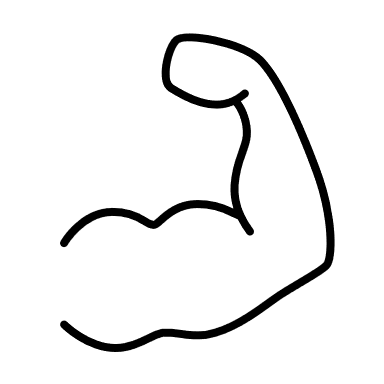
## M2: Stärken sichtbar machen

## Aufgabe: Meine Stärken

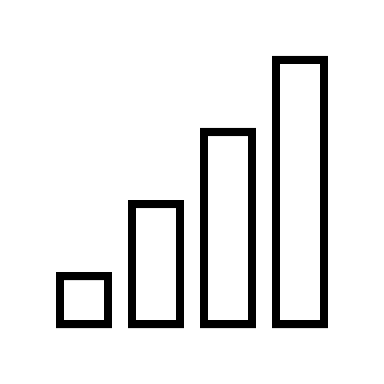
### 1. Notiere in der Stärkenübersicht deine persönlichen Stärken (linke Spalte).

2. **Schreibe** dann die Stärken deiner Mitschüler:innen auf ihre Stärkenübersicht (rechte Spalte).

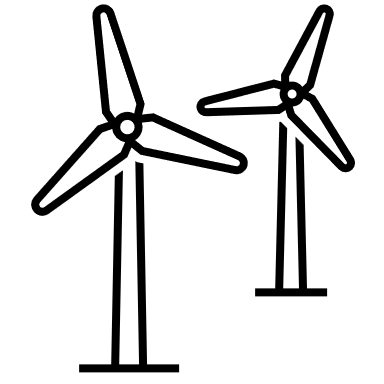




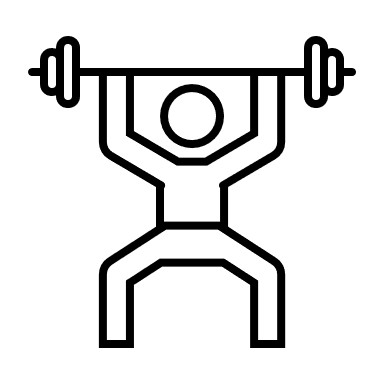
Diese Stärke kann **ich** immer zum Einsatz bringen:

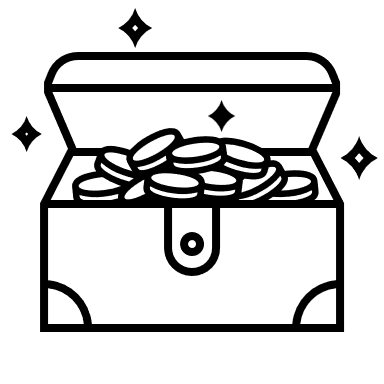


Daran möchte **ich** noch arbeiten:

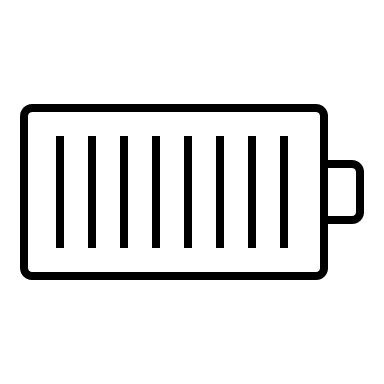


Auf diese Stärke kann **ich** mich verlassen:

Diese Stärke hast **du** in den letzten Jahren schon entwickelt:



Im Team schätze ich **dich** dafür besonders:



Über diese Stärke verfügst **du** immer:

## M3: Eine Weihnachtsgeschichte

### Aufgabe: Projekt Weihnachtszauber?

**Lies** dir den Lückentext **durch** und **setze** die fehlenden Worte **ein. Markiere** dann die Entscheidungen, die von den Kindern getroffen wurden. **Beantworte** die Fragen zum Text gemeinsam mit deiner Gruppe und **präsentiert** in der Klasse eure Verbesserungsvorschläge.



Verlust Idee Planung Hinweis Bedürfnisse

Zeit Kreativität Preisen Natur

**Projekt Weihnachtszauber**

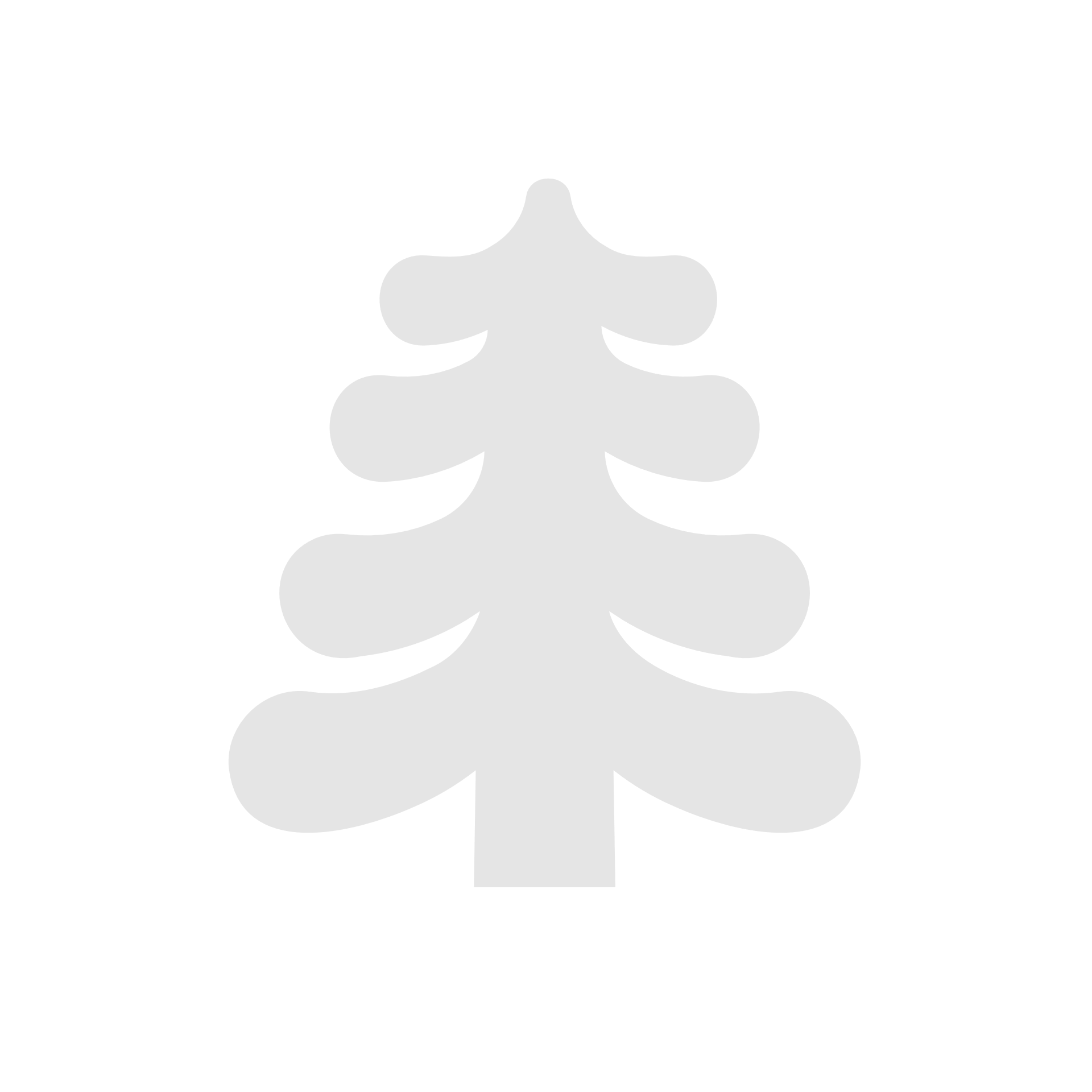
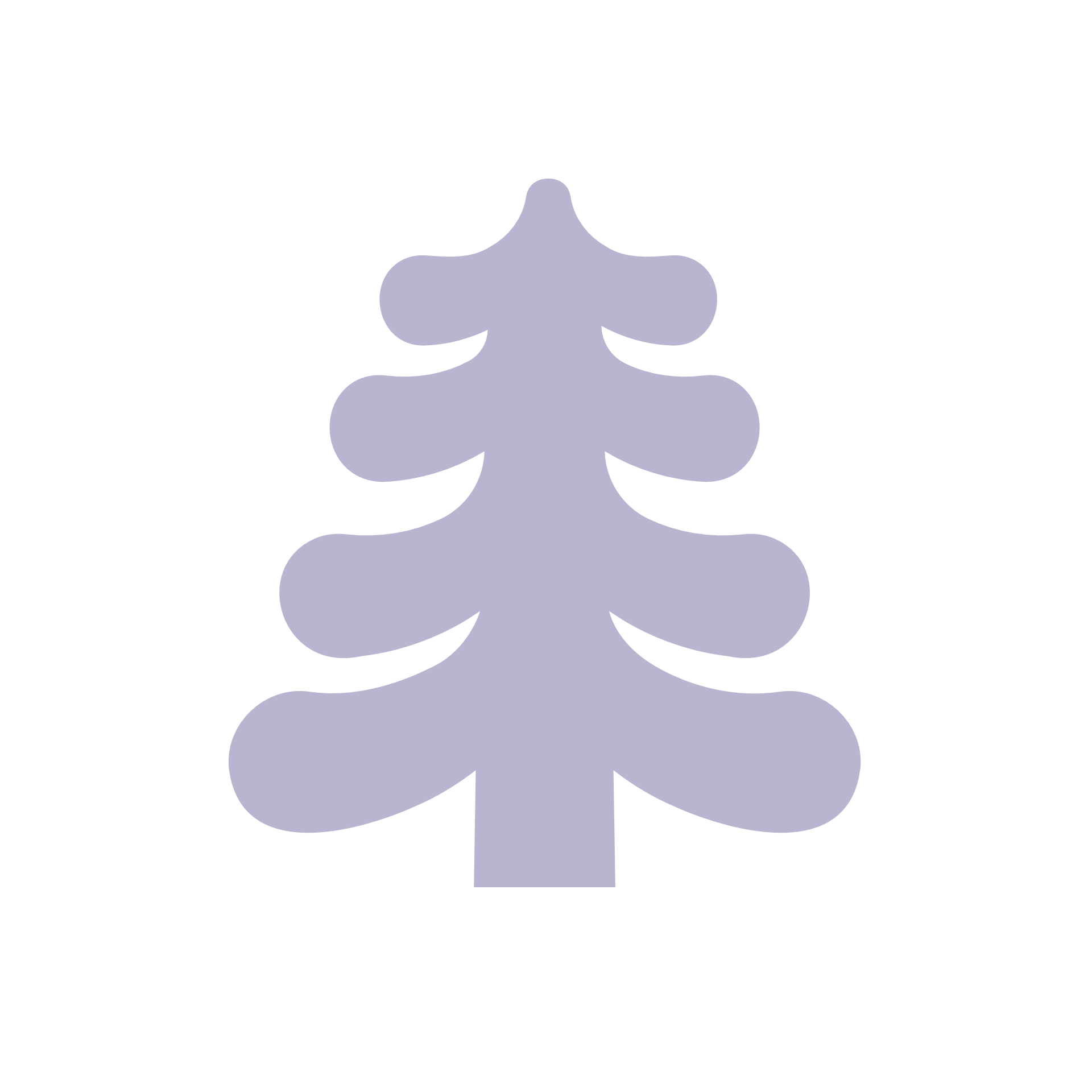
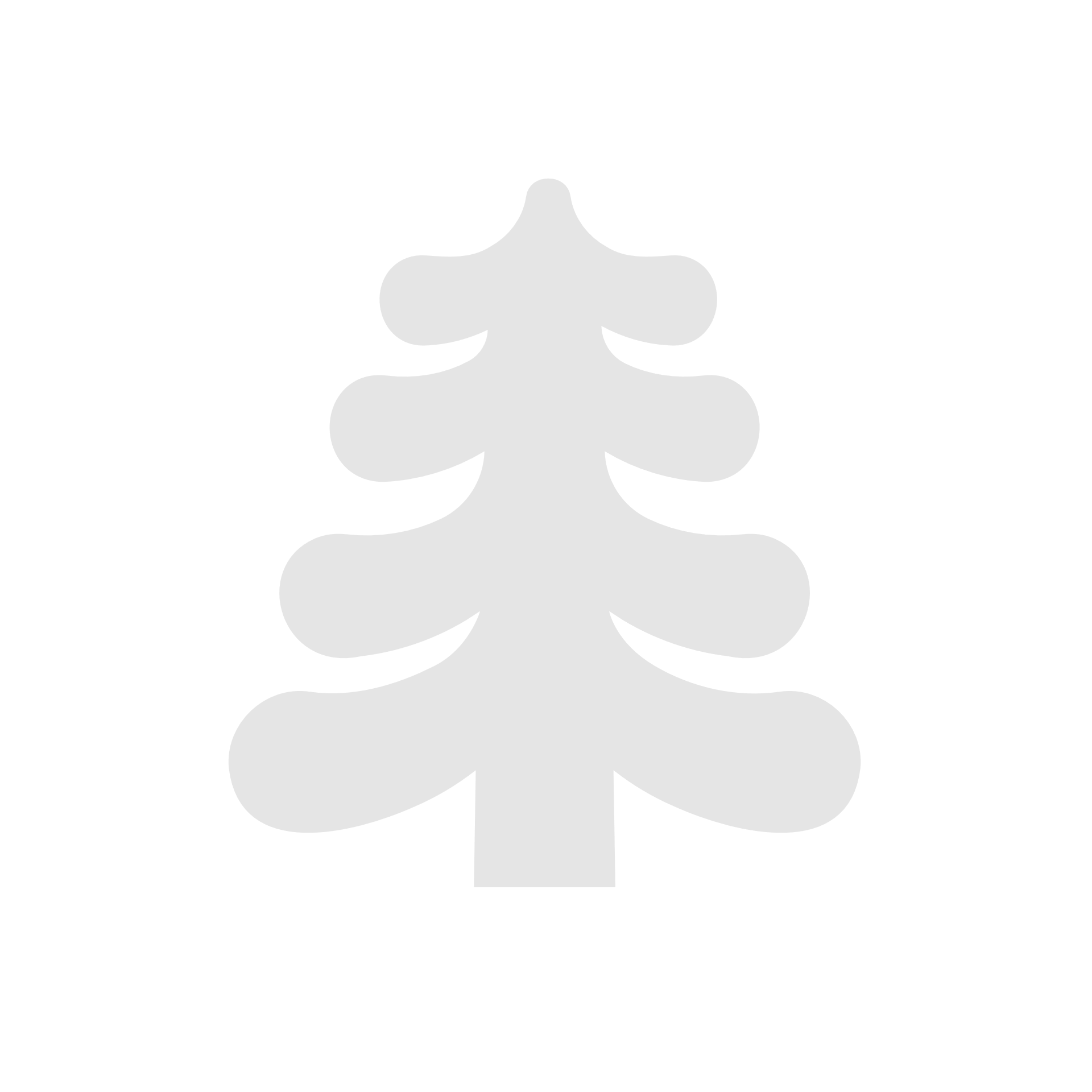
**E**swaren einmal vier Freunde – Esuk, Ben, Mirella und Ashram – die beschlossen, einen Keksverkaufsstand für den Weihnachtsmarkt ihrer Schule zu organisieren. Die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ hörte sich fantastisch an, aber sie waren der Meinung, dass eine weitere \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ nicht notwendig sei. "Wir brauchen doch keinen Plan. Jeder macht einfach, was er kann!", erklärte Mirella selbstbewusst. Gesagt, getan!

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**Tag 1: Die Zutaten**

Ben wurde spontan für den Einkauf der Zutaten bestimmt, ohne mit den anderen abzusprechen, was genau benötigt wurde. In der WhatsApp-Gruppe stand nur ein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_: „Bitte Kekszeug einkaufen“. Stolz kam er mit Mehl, Zucker und einer Packung Gummibären zurück. „Gummibären? Für Kekse?", fragte Esuk entsetzt. Ben zuckte mit den Schultern: „Ich dachte, das wäre mal was Neues."

Esuk hatte inzwischen ein Rezept herausgesucht – ein Rezept für 1.000 Kekse. Leider hatte sie nicht daran gedacht, die Mengen auf ihre \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ herunterzurechnen. Der Teig passte kaum in die Küche, und Mirella musste hektisch neue Schüsseln ausleihen. "Ach, das klappt schon irgendwie!", lachte sie, während Mehl wie Schnee auf den Boden rieselte.



- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**Tag 2: Wer macht was?**

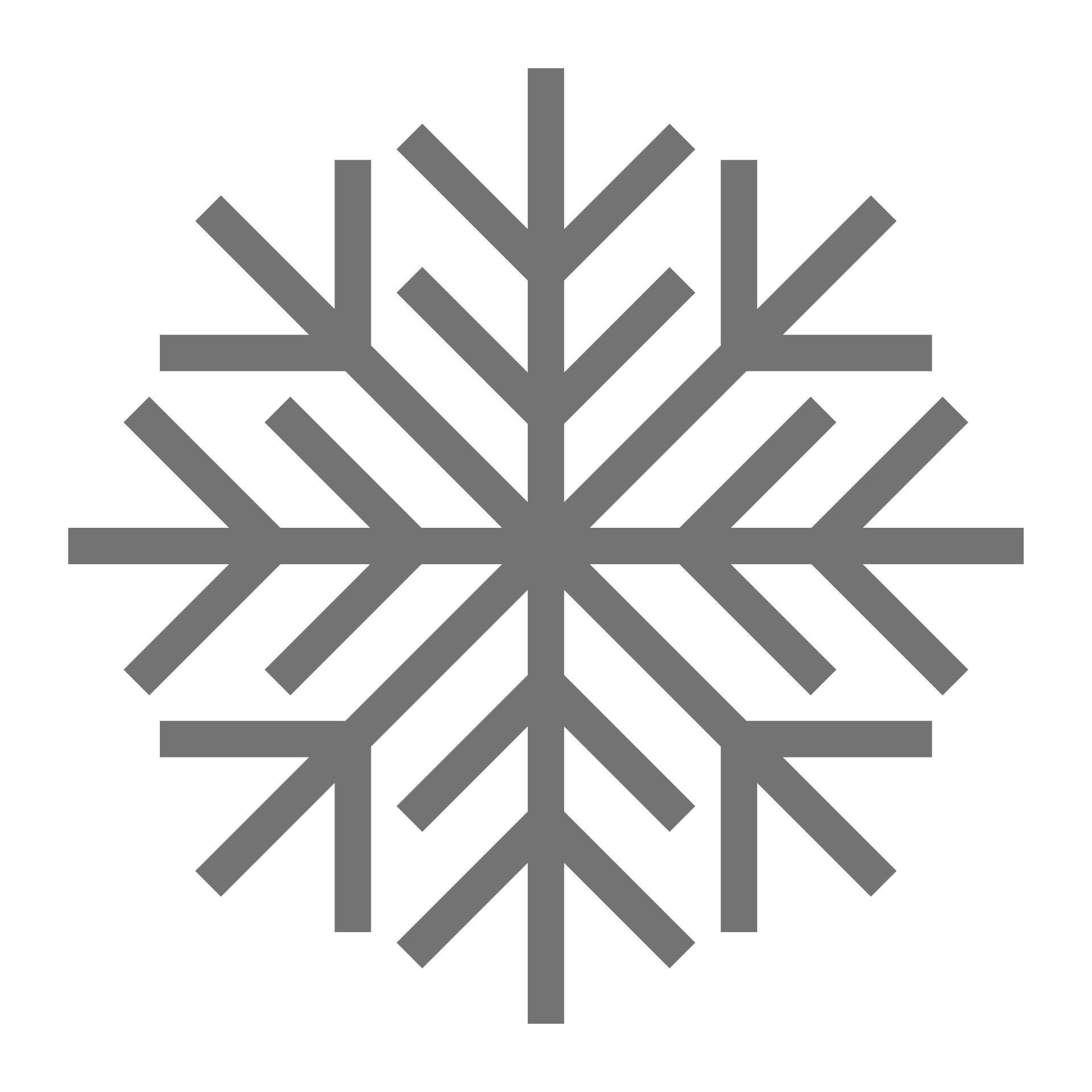
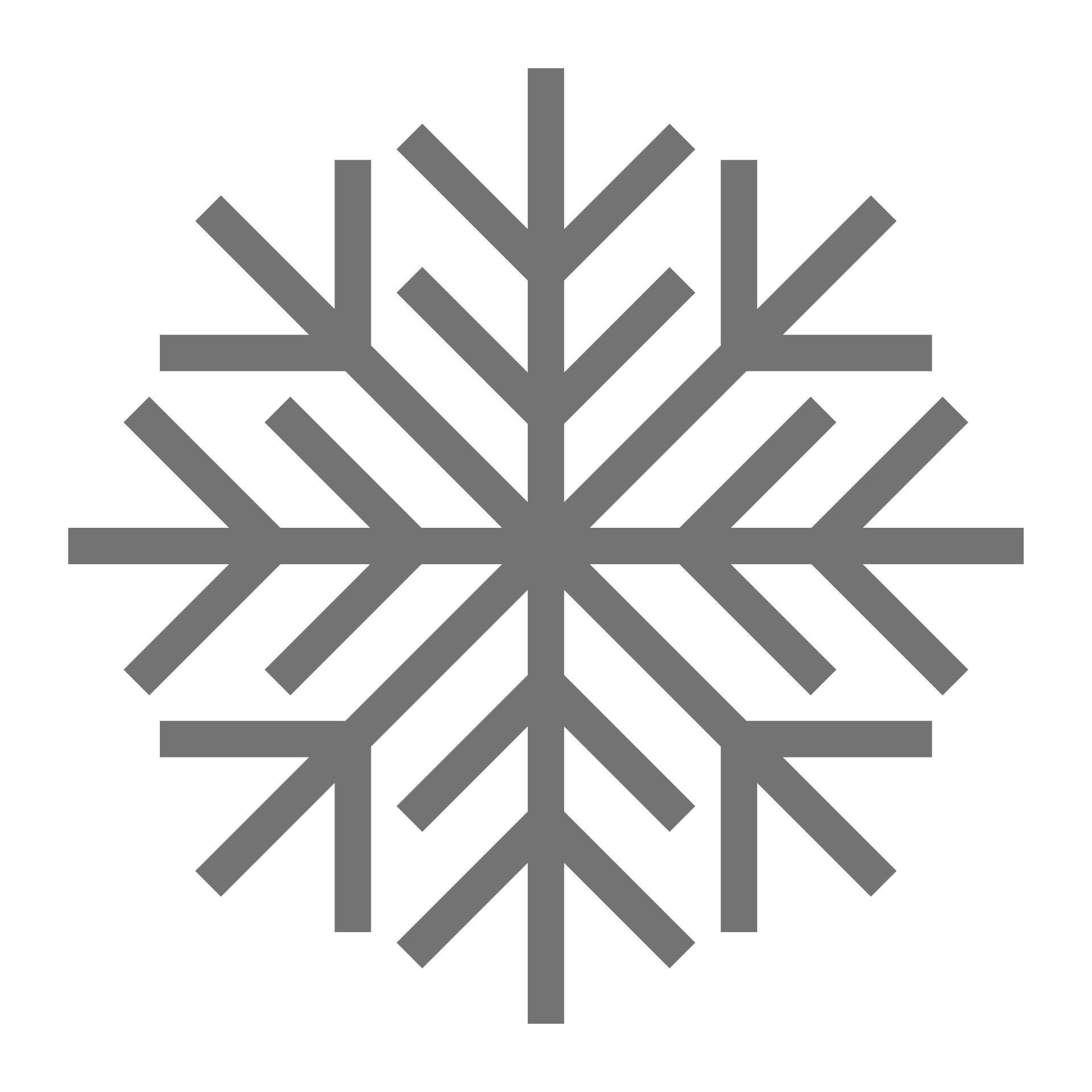
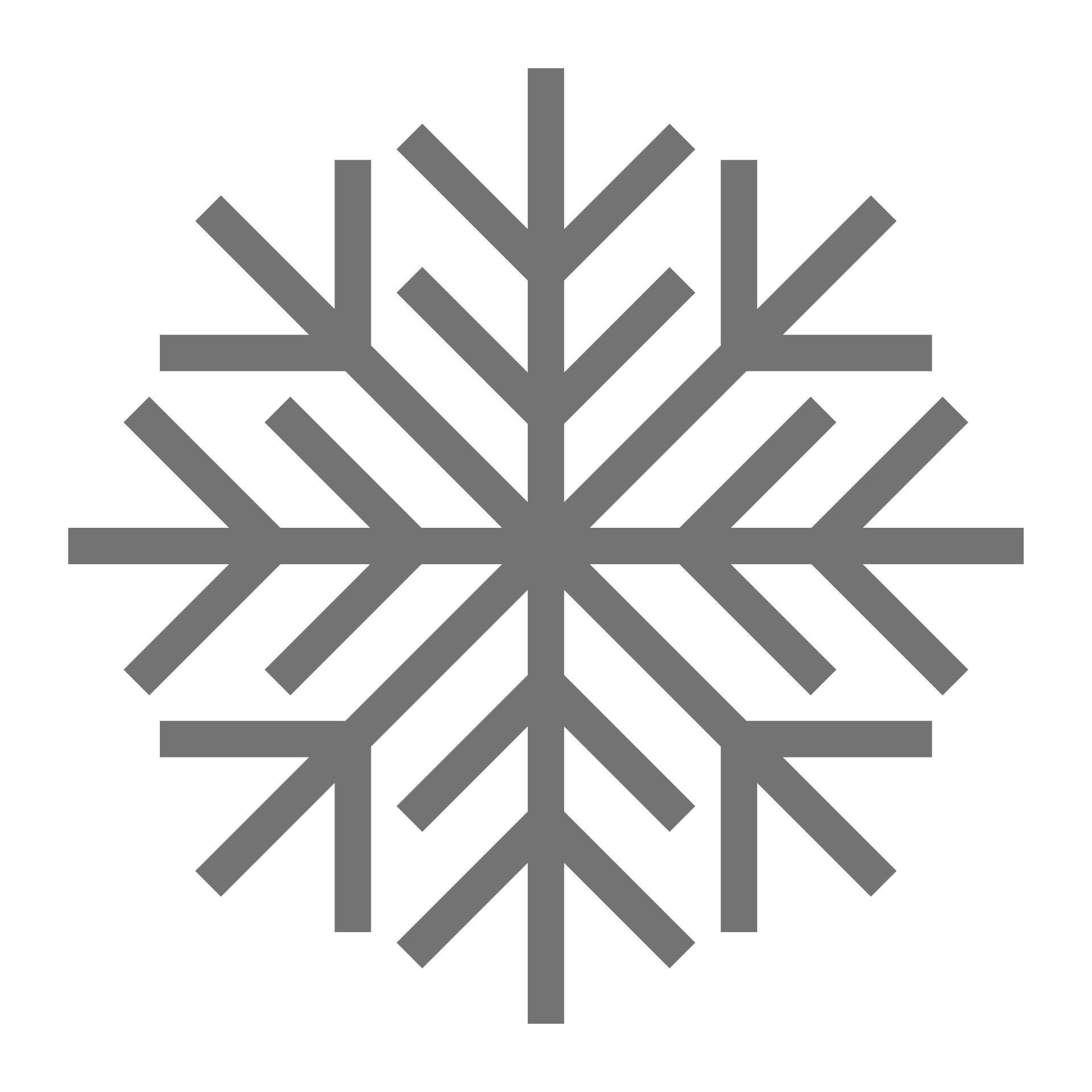
Am nächsten Tag wollte Ashram die Kekse backen. Doch er stellte fest, dass niemand den Ofen vorgeheizt hatte. Die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ verging, und der erste Teig war nach einer Stunde steinhart. „Vielleicht lieber nicht essen“, meinte Ashram und warf die Kekse in den Müll.

Mirella und Esuk versuchten derweil, die Verpackungen vorzubereiten. Doch sie hatten keine Schere, um das Geschenkband zu schneiden. Ben kam auf die Idee, das Band mit einem Brotmesser zu kürzen – und ruinierte das Messer. "\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist unser Markenzeichen!", scherzte er.

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**Tag 3: Der Stand**

Endlich war der Tag des Marktes gekommen. Doch niemand wusste, wer den Stand aufbauen sollte. Esuk dachte, Mirella mache das. Mirella dachte, Ashram mache das. Ashram dachte gar nicht daran. Schließlich wurde der Stand eine halbe Stunde vor Marktöffnung schnell schnell aus ein paar alten Holzbrettern zusammengebaut. Doch die Bretter stammten aus Bens Garten, und als der Stand wackelte, entdeckten sie eine Ameisenkolonie darin. "Die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , sie lebt!", meinte Ben, als die Ameisen über die Keksverpackungen wanderten.

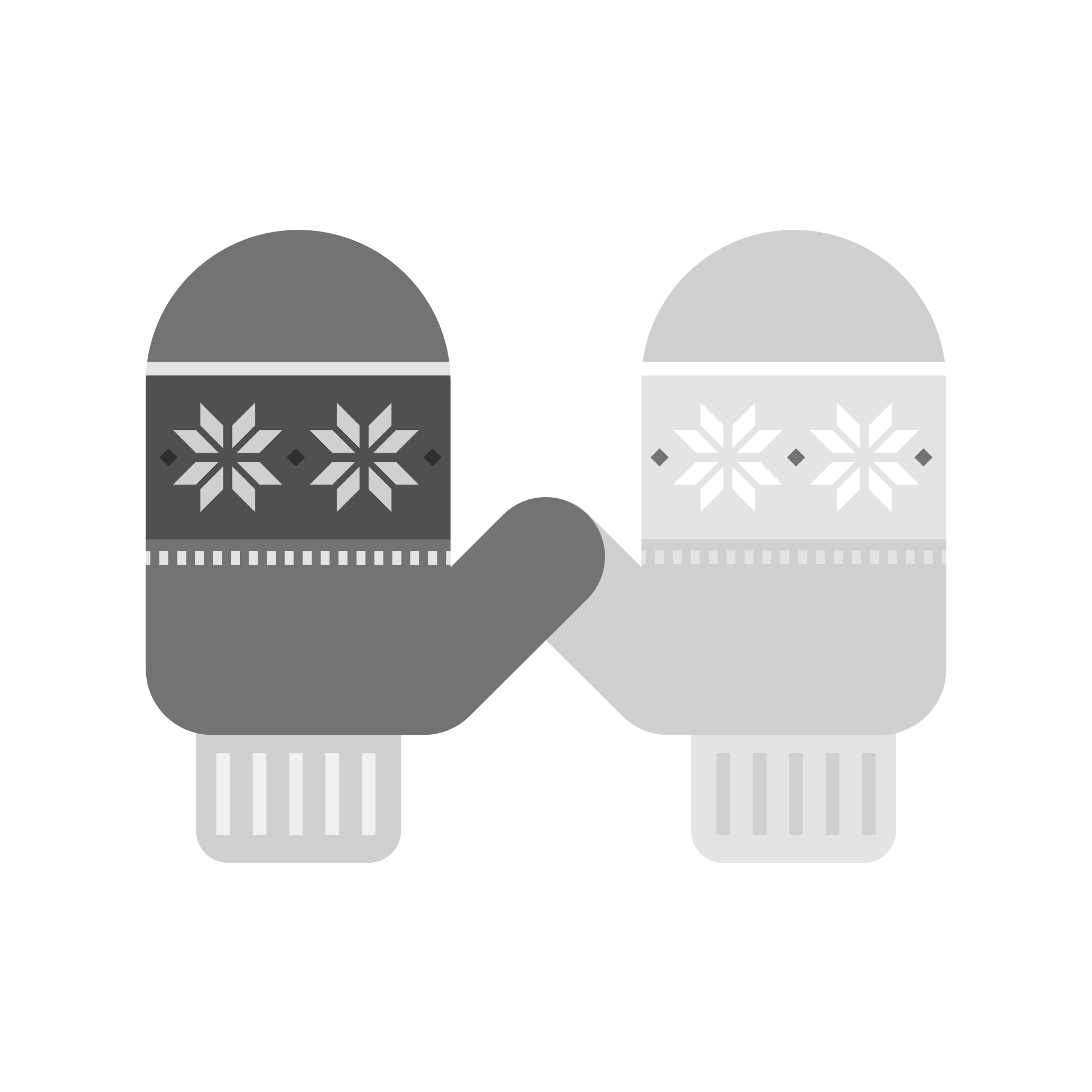
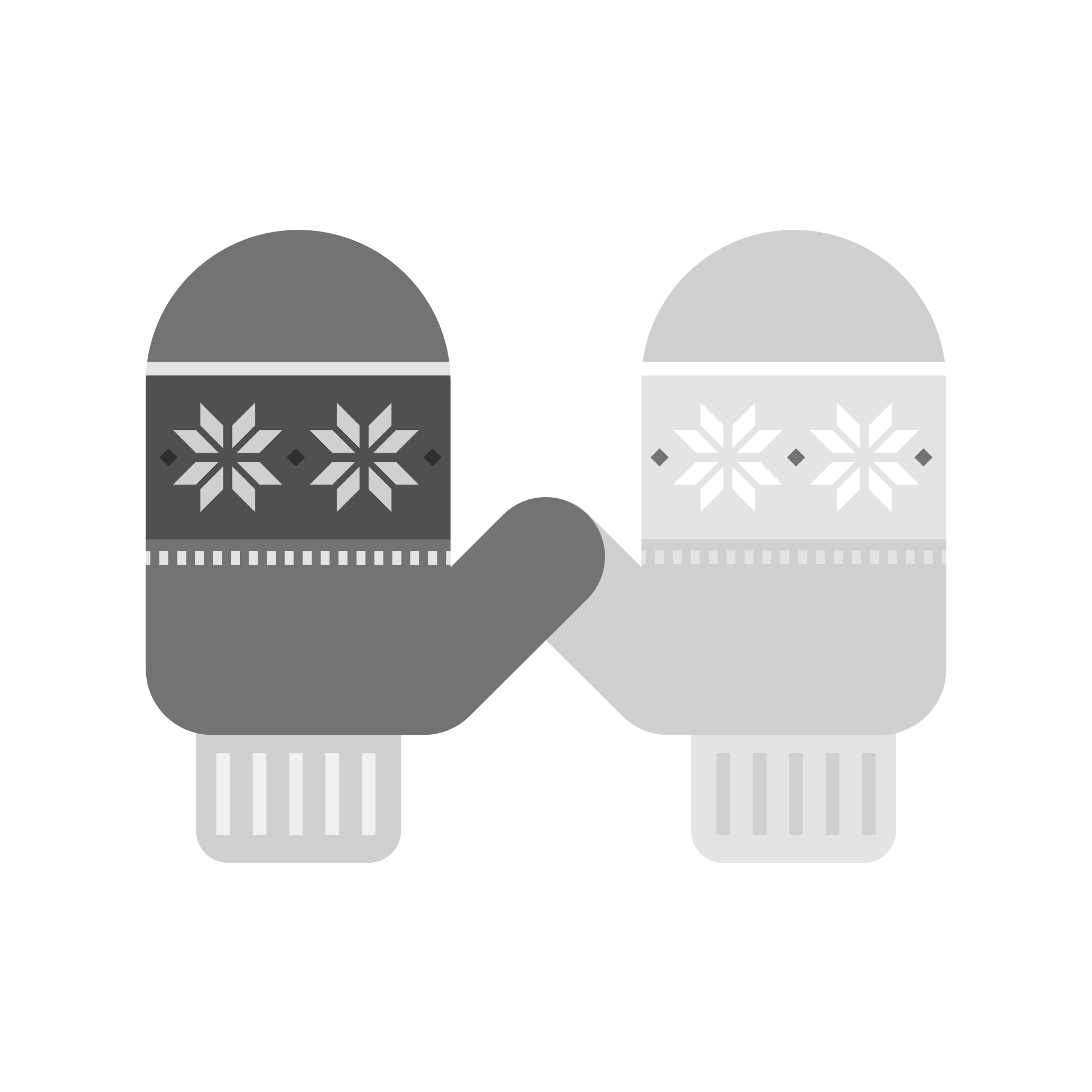
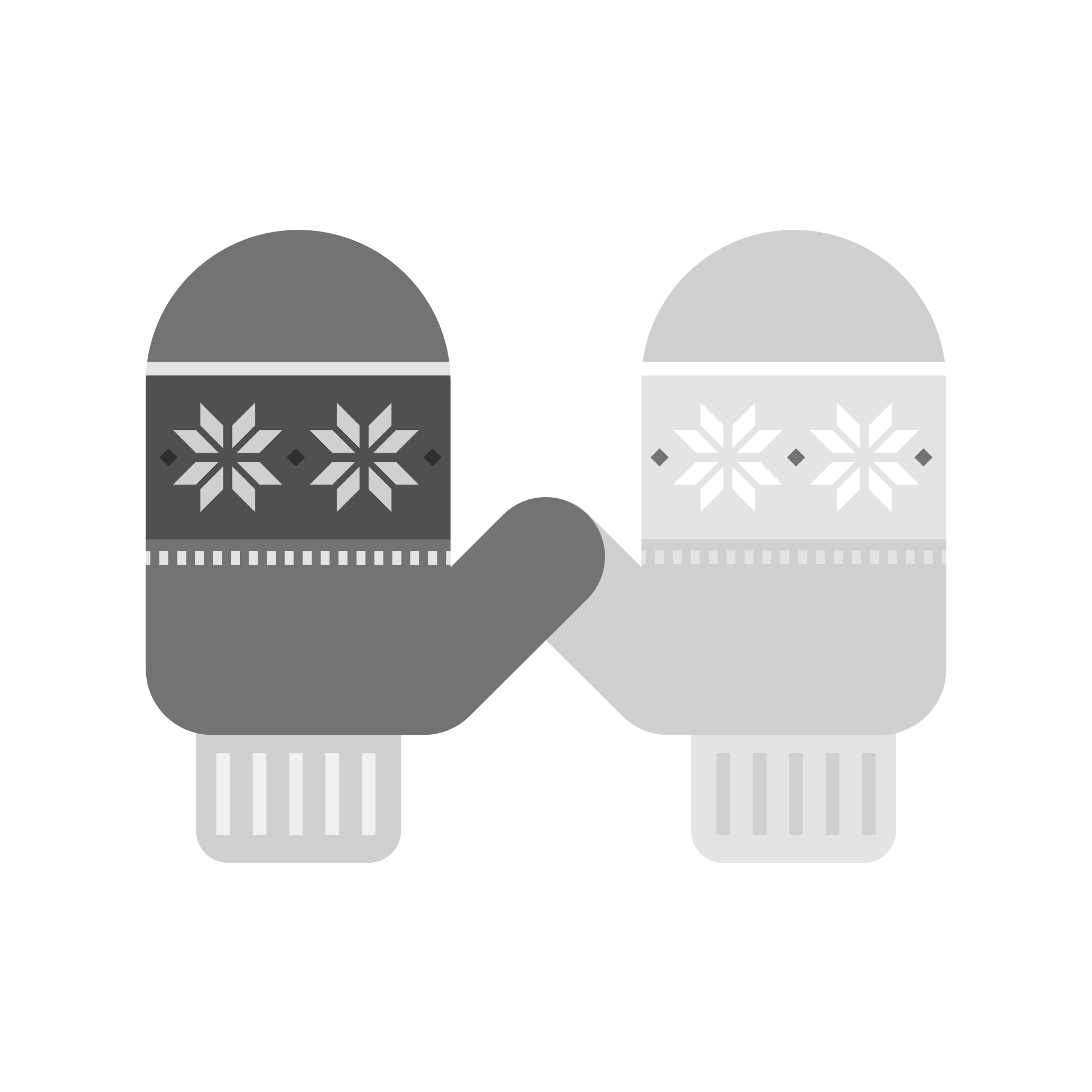


- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**Das Finale**

Als der Markt begann, sah der Stand aus wie ein schlecht gebautes Baumhaus. Die Kekse hatten verbrannte Ecken und teilweise seltsam salzige Stellen (Ben hatte anscheinend Zucker mit Salz verwechselt). Als die ersten Kund:innen kamen, standen Esuk und Mirella auf einmal mit unterschiedlichen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ da: „1,50 Euro pro Keks!“ – „Nein, 50 Cent für drei!"

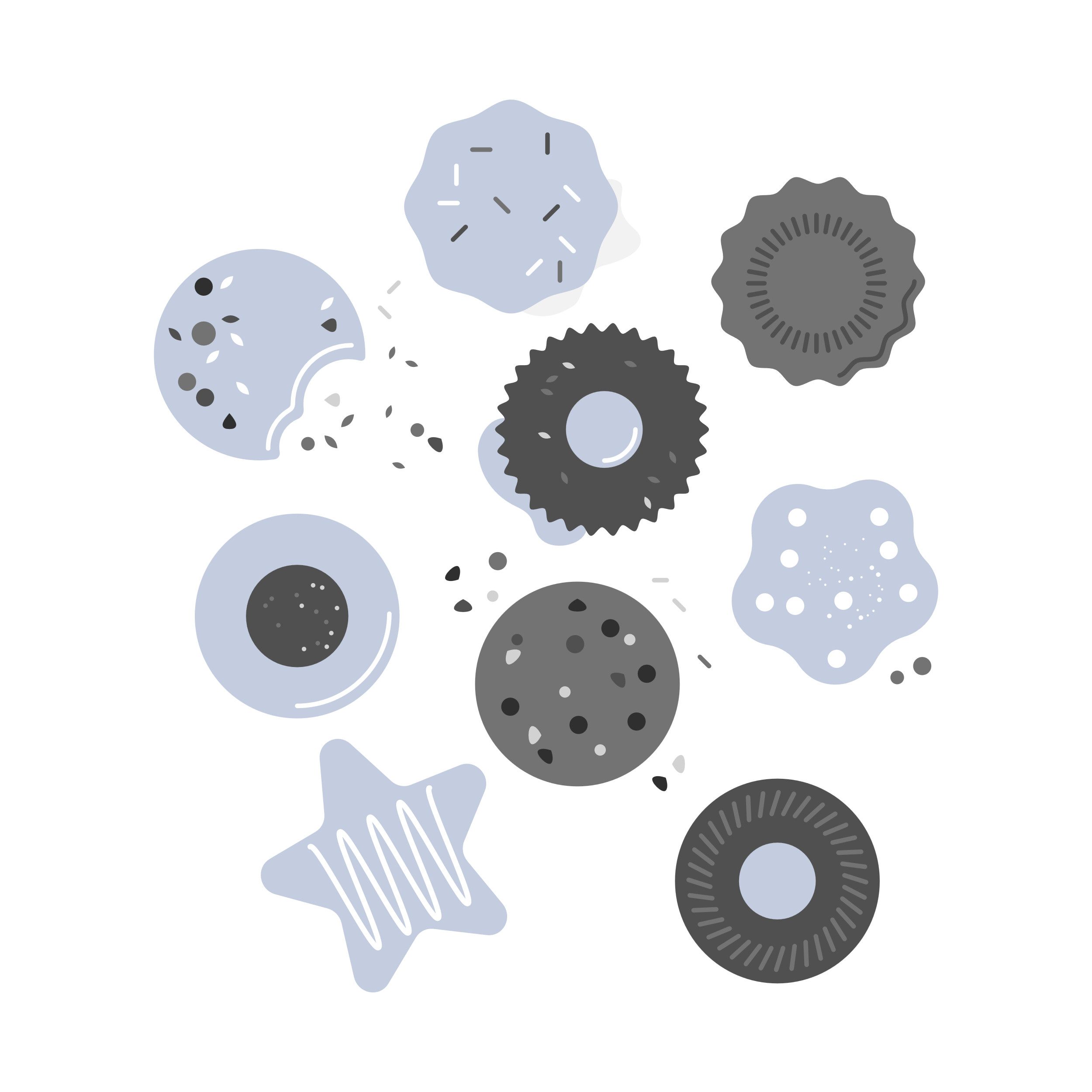
Ashram hatte zudem noch vergessen, Wechselgeld mitzunehmen, und Esuk versuchte sehr freundlich, mit einem Kunden zu verhandeln: "Haben Sie zufällig Kleingeld für 20 Euro?" Der Kunde schüttelte den Kopf und verschwand. Schließlich packten sie frustriert ein und gingen heim. Die meisten Kekse wurden nicht verkauft und die Kassa blieb fast leer.



- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**Nachbesprechung**

Am Abend saßen die vier beisammen, machten die Abrechnung und stellten fest, dass ihr Projekt einen finanziellen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ergeben hat. „Vielleicht hätte jemand den Überblick behalten sollen?“, überlegte Mirella laut. Ashram nickte: „Und wir hätten vorher klären sollen, wer was macht.“ Ben schmunzelte: „Und das nächste Mal schreiben wir auf, was wir einkaufen.“ Sie öffneten die Packung Gummibärchen und schworen sich, beim nächsten Mal alles besser zu machen.

****

**Beantwortet** folgende Fragen gemeinsam. **Notiert** euch die Antworten ins Heft:

1) Nach welchen Kriterien wurden die Aufgaben verteilt?

2) Bei welchen Arbeitsschritten haben die Kinder im Team zusammengearbeitet?

3) Wer hat die Entscheidungen getroffen?

4) Wer war für die Budgetplanung zuständig?

5) **Nennt** drei Verbesserungsvorschläge, damit das Keksprojekt beim nächsten Mal besser klappt.

## M4: Projektmanagement

Ein Bild, das Text, Screenshot, Design enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

## M5: Roadmap zum Ausfüllen

**Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Design enthält.

Automatisch generierte BeschreibungFüllt** die Roadmap für ein gelungenes Projekt Weihnachtszauber **aus** und **stellt** euren Projektplan in einem 3-minütigen Kurzvideo **vor**. Ihr könnte eure Ideen auch vorab auf Post-its **notieren** und den einzelnen Phasen des Projektmanagements **zuordnen**.

# Lösungen

## M3: Eine Weihnachtsgeschichte

**Lückentext:** Idee, Planung, Hinweis, Bedürfnisse, Zeit, Kreativität, Natur, Preisen, Verlust

**Fragen zum Text:**

1. **Nach welchen Kriterien wurden die Aufgaben verteilt?**

Die Einteilung war sehr willkürlich, weder wurden Interessen noch Qualifikationen erfragt und beurteilt. „Jeder macht, was er kann“ war zwar eine Aussage, jedoch wurde danach nicht mehr eingeteilt.

1. **Bei welchen Arbeitsschritten haben die Kinder im Team zusammengearbeitet?**

Die Kinder arbeiteten sehr individuell, zwar ergab sich dadurch eine Aufgabenteilung, jedoch selten Teamarbeit. Möglicherweise beim Backen und jedenfalls beim Verpackungen vorbereiten arbeitete man zusammen. Beim Verkauf waren alle beteiligt, aber ohne vorherige Absprache über die Zuständigkeiten. Am Schluss, bei der Nachbesprechung, arbeiteten alle zusammen und reflektierten gemeinsam über ihren Misserfolg.

1. **Wer hat die Entscheidungen getroffen?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Mirella** | **Ben** | **Ashram** | **Esuk** |
| brauchte keinen Plan | kaufte die Zutaten, die er wollte | gab einen Ratschlag (Kekse lieber nicht essen, sondern in den Müll werfen) | suchte das Rezept raus |
| traf gemeinsam mit Esuk Preisentscheidungen | schnitt das Geschenkband einfach durch und ruinierte das Brotmesser |  | traf gemeinsam mit Mirella Preisentscheidungen |

1. **Wer war für die Budgetplanung zuständig?**

Niemand; die Kosten wurden im Vorfeld nicht erhoben, auch ein möglicher Verkaufspreis nicht festgelegt.

1. **Nenne drei Verbesserungsvorschläge, damit das Keksprojekt beim nächsten Mal besser klappt.**

individuelle Lösung; Beispiellösung: Aufgaben verteilen, Rückfragen bei Unsicherheiten, Kontrollpersonen festlegen, sich absprechen, Budgetplanung erstellen, Ziel definieren, Wechselgeld organisieren

## M5: Projektmanagement

Projektmanagement-Planung zu Projekt Weihnachtszauber: individuelle Lösung; Beispiellösung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Definition der Ziele** | **Planung des Projekts** | **Durchführung/ Monitoring** | **Abschluss und Reflexion** |
| **Ziele**: Gut zusammenarbeiten, Spaß haben,  einen Gewinn erzielen, ... | **Aufgabenverteilung**:  Wer übernimmt Projektplanung bzw. behält Übersicht?  Produktentscheidung  (z. B. welche Kekse)?  Einkauf?  Backen?  Verpacken?  Preisgestaltung?  Monitoring?  Werbung?  Stand vorbereiten?  Verkauf am Stand?  Abbau?  Abrechnung?  Reflexion planen?  Feier planen? | **Austausch**:  Intervalle - täglich, wöchentlich? Verbindliche Ziele bis zum nächsten Treffen festlegen,  online oder vor Ort treffen?  Organisierte Updates durch vorliegende Agenda?  Zeitwächter, ausreden lassen, ... | **Überprüfung** der Zielerreichung:  Selbst- und Fremdevaluation, mündlicher/schriftlicher Austausch, Gewinn erzielt?, … |
| **Mitglieder**: SuS | **Zeitplan**:  Festlegung eines Zeitplans mit oben genannten Aktivitäten und (später) Überprüfung der jeweiligen Arbeitsschritte |  | **Reflexion (Auswahl)**: gemeinsame Reflexion in Gruppe, anonyme Feedbacks online, 5-Finger-Feedback, Zielscheibe, ... |
| Mögliche zusätzliche **Unterstützung**: LuL, Eltern, Schulwarte, ... | **Ressourcen**:  Besprechungsraum, Post-its / Online-Raster, Zutaten, Küche (Backofen, Strom), Keksdosen für Lagerung, Sackerl für Verkauf, Kassa, Wechselgeld, Werbungsmaterial, Poster, Stifte, ... |  | **Ergebnis-präsentation**: auf Poster in Schule, Social Media, Jahresbericht, ... |
|  | **Kosten**:  Je nach Kekssorte und Vorhaben (stellen SuS ihre Küche gratis zur Verfügung?) kann der Preis variieren |  | **Feier**: gemeinsam auf einen Christkindlmarkt gehen, eislaufen, andere gemeinsame Aktivität, Gewinn spenden und zur Institution gehen, ... |

# Anhang

## Bilder

Alle Bilder sowie andere Medien (z. B. Videos) sind aus der Lizenz ausgenommen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen.

11+12, Roadmap Projektmanagement, Philipp Huber / eigene Darstellung

**Impressum**

**STIFTUNG FÜR**   
**WIRTSCHAFTSBILDUNG**

c/o Impact Hub Vienna  
Lindengasse 56/18-19  
1070 Wien

E-Mail: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)

**CC BY NC SA**

**[Ein Bild, das Schrift, Symbol, Grafiken, Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de)**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
**Auf individuelle Anfrage (z. B. von Verlagen) können auch andere Lizenzbedingungen vereinbart werden.**

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

Stiftung Wirtschaftsbildung (2025) [Projektmanagement: Unsere Stärken richtig einsetzen.](https://wirtschaft-erleben.at/?post_type=material&p=22166&preview=true)   
CC BY NC SA 4.0.

## Ein Bild, das Text, Screenshot enthält. Automatisch generierte BeschreibungAnhang: Stärkenspiel

1. Jambor, E. & Lindner, J. (2021) Jugend stärken. Handbuch für Lehrer\*innen, Band 1, S. 31-35. [↑](#footnote-ref-2)
2. vgl. Ebner, Markus (2025) 5 wissenschaftlich bestätigte Gründe, warum man Stärken stärken soll. <https://www.perma-lead.com/blog/5-wissenschaftlich-bestaetigte-gruende-warum-man-staerken-staerken-soll>. Zugegriffen am 05.01.2025. [↑](#footnote-ref-3)
3. Gabler Wirtschaftslexikon (2025) Projektmanagement (PM) <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/projektmanagement-pm-46130>. Zugegriffen am 05.01.2025. [↑](#footnote-ref-4)
4. Asana (2025) Was ist Projektmanagement? Alles Wichtige im Überblick!. <https://asana.com/de/resources/benefits-project-management> Zugegriffen am 05.01.2025. [↑](#footnote-ref-5)
5. Reich, K. (Hg.) (2003 ff) Methodenpool. <http://methodenpool.uni-koeln.de>. Zugegriffen am 05.01.2025. [↑](#footnote-ref-6)
6. Verwendete Abkürzungen in der Planungsmatrix: M = Material; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation [↑](#footnote-ref-7)